



Landsmannschaft Westpreußen e.V.

- Landesgruppe Berlin -

**Mitteilungsblatt**

[www.westpreussen-berlin.de](http://www.westpreussen-berlin.de)

Brandenburgische Straße 24 Steglitz,  
12167 Berlin, **montags 10-12 Uhr u. n.V.**  
Ruf 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage;  
[westpreussenberlin@gmail.com](mailto:westpreussenberlin@gmail.com)

Herausgegeben für die  
Landesgruppe Berlin der Landsmannschaft Westpreußen e.V.  
von Reinhard M.W Hanke (Deutsch Krone /Wirnitz), Ute  
Breitsprecher (WBW) und Dieter Kosbab (Rosenberg)

Nr. 115 (02)

April – Juni 2019

33. Jahr

**„Verloren ist nur, was man aufgegeben hat!“**

***Aber der Mensch, der an drei Stellen lebt, im  
Vergangenen, im Gegenwärtigen und in der  
Zukunft, kann unglücklich sein, wenn eine von  
diesen dreien nichts taugt.***

Georg-Christoph Lichtenberg (1742-1799)

### Alle Birken in Moor und Heid'

Alle Birken in Moor und Heid';  
jeder Brambusch leuchtet wie Gold.  
Alle Heidlerchen jubeln vor Fröhlichkeit;  
jeder Birkhahn kollert und tollt.

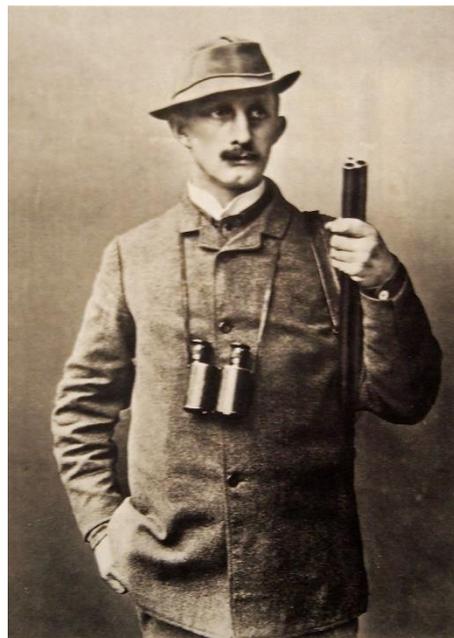
Meine Augen gehen wohl hin, wohl her  
auf dem schwarzen, weißflockigen Moor,  
auf den braunen, grün schimmernden Heidemeer  
und steigen zum Himmel empor.

Zum Blauhimmel hin, wo ein Wölklein zieht,  
wie ein Wollgrasflöckchen, so leicht;  
und mein Herz, es singt ein leises Lied,  
das auf zum Himmel steigt.

Ein leises Lied, ein stilles Lied,  
ein Lied, so fein und so lind,  
wie ein Wölklein, das über die Bläue zieht,  
wie ein Wollgrasflöckchen im Wind.

*Hermann Löns*

(\* 29. August 1866 in Culm, Westpreußen; † 26.  
September 1914 bei Loivre in der Nähe von Reims,  
Frankreich) war ein deutscher Journalist und  
Schriftsteller. Schon zu Lebzeiten wurde Löns, dessen  
Landschaftsideal die Heide war, als Jäger, Natur- und  
Heimatsdichter sowie als Naturforscher und -schützer  
zum Mythos.



Hermann Löns um 1900

### Unser Westpreußen - unsere Kultur – nur schmückende Beiworte?

Von Günter Hagenau

Mit der zielstrebig verfolgten Umgestaltung der als Bundesorgan der Landsmannschaft herausgegebenen Zeitung „Der Westpreuße/Unser Danzig“ zu einer Zeitschrift mit modernem Outfit unter gleichzeitiger Umstrukturierung von Redaktionsorganisation und inhaltlichem Ansatz, ging auch die Veränderung des Untertitels des Blattes zu der „Begegnung mit einer europäischen Kulturregion“ einher.

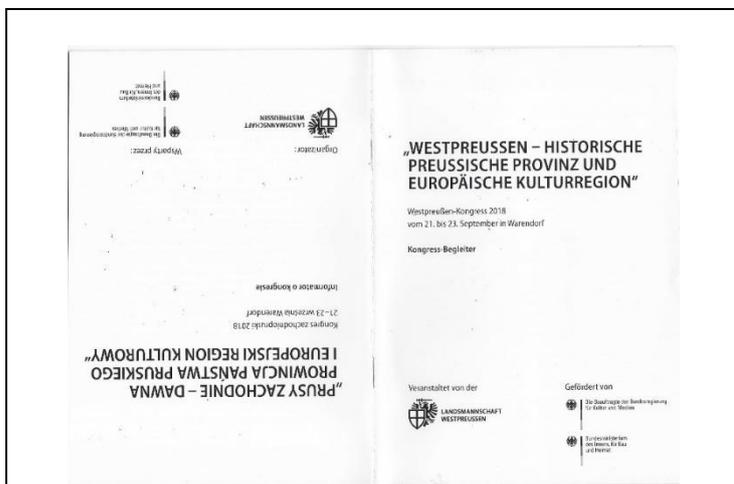
Die Sorge, dass bei allen Veränderungen, zu denen vor allem die Umwandlung der als Verband der Heimatkreise und Landesgruppen gegründeten Landsmannschaft in die „Westpreußische Gesellschaft“ als schlichter Mitgliederverein gehörte, schließlich auch der Begriff Westpreußen aufgegeben werden könnte, hat sich so aber nicht bestätigt. → S.2





Die Zeitschrift trägt immer noch den Namen „Der Westpreuße“. Das ist aber nur noch ein virtueller Regionalbegriff. Ein richtiger Westpreuße ist sie schon lange nicht mehr, sonst wäre es nicht nötig gewesen, vor dem redaktionellen Teil für die Beibehaltung dieses Namens zu werben und zugleich auch zu betonen, dass es die Provinz dieses Namens schon seit 1920 nicht mehr gibt. So liest sich diese Begründung, als wären es die feierlichen Einsetzungsworte zu einem neuen Projekt. (Siehe die Hefte seit November 2018).

Wer bei der Aufnahme des neuen Untertitels gemeint hatte, mit der „Europäischen Kulturregion“ sei Westpreußen gemeint, findet im Beiheft zum Westpreußenkongress vom September 2018 gleich vornean ebenso den Hinweis auf die schon längst von der Landkarte verschwundene Provinz, und dass man sich deshalb nach einer anderen, unbelasteten und zukunftsweisenden Bezeichnung habe umsehen müssen.



Siehe zum Programm des Kongresses 2018, die nächste Seite 3, linke Spalte

Bei der Suche nach Westpreußen werden wir daher, ob nun als jemand, der dort seine Heimat hat, oder als jemand, der nach dem historischen Westpreußenbegriff forscht, auf das nur noch europäisch zugordnete und völlig unkonturierte Gebiet der unteren Weichsel verwiesen.

Als westpreußische Landsleute brauchte uns das nicht zu stören. Genau wie wir unser Selbstverständnis darin sehen, dass uns niemand unsere Heimat nehmen kann, können wir auch dabei bleiben, dass uns niemand unser Westpreußen nehmen kann, gleich welcher der verschiedenen historischen Ausgestaltungen wir es zuordnen, und auch ohne diese Identität aufzugeben, nur weil die Provinz dieses Namens nun schon fast hundert Jahre nicht mehr besteht.

Es braucht uns auch nicht zu stören, dass sich die Zeitschrift, die auch weiterhin den Namen „Der Westpreuße“ trägt, nicht mehr an die westpreußischen Landsleute wendet. Sie mag den touristisch an der Landschaft Interessierten bei der Begegnung mit dieser europäischen Kulturregion die Verbindung zu erkennen helfen, die diese Landschaft zur deutschen Geschichte hat, vielleicht sogar zur westpreußischen oder der des früheren Ordenslandes.

Der landsmannschaftliche Bezug ist ausgegliedert.

Alles, was die Pflege einer Heimatkultur gewesen sein könnte, wäre genauso rückwärts gerichtet gewesen, wie eine Erinnerungskultur, die nicht nur daran anknüpft, dass Menschen aus diesem Land stammen und die Träger einer jahrhundertelangen Siedlungskultur sind, sondern auch an die jüngeren Ereignisse, die sich in den Begriffen Flucht und Vertreibung wiederfinden.

Auch die Bewahrung des kulturellen Erbes einschließlich der Welterbekulturstätten Thorn und Marienburg kann nicht von der landsmannschaftlichen Zugehörigkeit getrennt werden.

Eine Kultur der Erforschung früherer Lebensverhältnisse sowie der Siedlungs-, Sozial- und Rechtsstrukturen, die der Familienforschung eine Stütze hätte sein können, wäre erst recht rückwärtsgewandt, zumal auch in den landsmannschaftlichen Organisationen bisher nur sporadisch Dokumentationen unserer Heimatsubstanz zustande gekommen sind.

Die Entscheidung für den Begriff einer „Europäischen Kulturregion“ als Konzept für die beim Namen „Der Westpreuße“ bleibende Zeitschrift ist auf die Entwicklung einer Begrüßungskultur für Touristen dieser nunmehr europäisch orientierten und argumentierenden Region an der untern Weichsel ausgerichtet und als Einladung zu verstehen, Möglichkeiten einer zukünftigen gemeinsamen deutsch-polnischen Geschichte zu erkunden.



Wie stark beim Blick auf die historischen Gegebenheiten Rücksichten auf entgegenstehende Empfindungen und Entwicklungen zur Seite geschoben werden, drückt sich in der Unbedingtheit aus, mit der die von Belastungen befreite Zukunftsfähigkeit betont wird.

Detmold, am 05. März 2019

## KONGRESS-PROGRAMM

**FREITAG, 21. 9. 2018**

### Begrüßung der Teilnehmer und Eröffnung des Kongresses

Ulrich Bonk, Bundesvorsitzender der Landsmannschaft Westpreußen

### Einführung in das Thema des Kongresses

Prof. Dr. Erik Fischer, Bundeskulturreferent

Die Thematik verweist – mit einiger Behutsamkeit – auf die Doppelgesichtigkeit »Westpreußens«. Die ehemalige Provinz ist nicht erst 1945, sondern streng genommen bereits 1919/20 untergegangen: Seit bald 100 Jahren finden sich in den nachfolgenden politischen Formationen keine wirtschaftsgeographischen, territorial-administrativen oder kulturellen Strukturen mehr, die diese frühere Einheit ausgemacht haben – es sei denn, dass hier der (zudem deutlich anders geschnittene) »Reichsgau« in Anschlag gebracht werden sollte, der von den Nationalsozialisten während des Zweiten Weltkrieges eingerichtet worden war. Dies unterscheidet Westpreußen von den anderen früheren deutschen Provinzen, die heute zu Polen gehören. Gleichwohl spricht die Landsmannschaft weiterhin von »Westpreußen«, als ob es sich um eine heute noch wiedererkennbaren Komplex wie »Pommern«, »Ostpreußen« oder »Schlesien« handelte.

Für die polnischen Bewohner des Landes an der unteren Weichsel – aber auch für (vor allem jüngere) Deutsche, die sich beispielsweise als Touristen dieser Region annähern – resultiert aus den genannten Verschiebungen die Konsequenz, dass sie kaum noch zu rekonstruieren vermögen, welchen kohärenten Raum Westpreußen einmal gebildet haben könnte: Das frühere Territorium gehört nun zu fünf verschiedenen

Woiwodschaften, und von den beiden Verwaltungseinheiten, in die das westpreußische Kernland aufgeteilt ist, umfasst die eine, das »Danziger Pommern«, zwar im Großen und Ganzen den Norden der früheren Provinz, die andere, »Kujawien-Pommern«, aber greift weit über den südlichen Bereich Westpreußens hinaus und bietet schon für sich somit ebenfalls keine Wiedererkennbarkeit der früheren Konstellation. In dieser schwierigen Situation erscheint es angeraten, nach einem unbelasteten, zukunftsorientierten Begriff Ausschau zu halten, und bei diesem Bemühen ist die Formulierung von der »europäische Kulturregion« entstanden.

Die beiden Vorstellungen sind allerdings nicht problemlos miteinander zu verbinden. Vor dem Hintergrund der landsmannschaftlichen Arbeit könnte die Rede von einer europäischen Kulturregion als Versuch gewertet werden, historische Zusammenhänge – und moralische Ansprüche – zu schwächen, zu »vernebeln«. Für die polnische Bevölkerung und alle jüngeren Interessenten hingegen ist die Vorstellung einer »europäischen Kulturregion« zwar erheblich leichter zugänglich, es bleibt aber weitgehend unbestimmt, ob bzw. inwieweit damit zumindest noch näherungsweise die Einheit der ehemaligen preußischen Provinz gemeint sein könnte.

Das Kongress-Thema exponiert mithin eine Problematik, die für das Selbstverständnis der Landsmannschaft Westpreußen von zentraler Relevanz ist, die zugleich darüber entscheiden wird, ob »Westpreußen« zumindest als »europäische Kulturregion« noch eine Zukunft haben könnte – und die vor allem nur im offenen deutsch-polnischen Dialog zu klären ist.

## Westpreußen von A – Z (Fortsetzung)

[→ Verweis auf Beiträge in „Westpreußen von A-Z“].

**Tabakanbau** – Von holländischen Siedlern vor etwa 200 Jahren im Weichseltal eingeführt. Die Hauptanbaugebiete liegen in den Kreisen Marienwerder und Stuhm, wo er von größerer wirtschaftlicher Bedeutung ist. Kleinere Anbauflächen gibt es in den Kreisen Briesen, Thorn, Graudenz und Kulm. Die Anbaufläche beträgt 1943 etwa 56.000 ar, die Ernte etwa 27.800 Zentner. Der ursprüngliche Anbau von Tabaksorten für Schnupftabak wird um 1900 auf den Anbau von Bauerntabak für die Verwendung als Pfeifentabak umgestellt. Bereits 1890 schließen sich die Tabakbauern in den Kreisen Marienwerder und Stuhm in einer Tabakgenossenschaft zusammen.

Lit.: Weise, Erich (Hrsg.): Handbuch der historischen Stätten: Ost- und Westpreußen. Stuttgart 1966 (unveränderter Nachdruck 1981). – Krieger, Günther: Der Tabakanbau in Westpreußen. 35 (1985), S. 76 bis 86.

WAZ 081023 Hk

Rolf Siemon (Hann. Münden)

**Weißenhöher Himmelfahrt** – Am 4. Oktober 1992 wurde zur mitternächtlichen Stunde in der Pension »Anna Charlotte« in Weißenhöhe (poln. Białośliwie), Kreis Wirsitz (Wyrzysk) von den Herren Wolf-Dietrich Orland (1913-1994) und Reinhard Kißro (geb. 1948) der Gedanke für eine Gemeinschaft geboren, die sich vor Ort besonders und auch zukünftig mit dem immer mehr schwindenden deutschen Kulturgut beschäftigen sollte. So entstand 1993 probeweise die »1. Weißenhöher Himmelfahrt«. Seither findet die Weißenhöher Himmelfahrt unter der Leitung von Reinhard Kißro (Ortrand) und mit besonderer Unterstützung des Biologen Dr. Dietrich Hanspach (Ortrand) jährlich in der Woche von Christi Himmelfahrt statt. Die jeweils über 20 privat anreisenden Teilnehmer werden deutschlandweit eingeladen. Das mehrtägige Exkursionsprogramm umfasst Themenschwerpunkte zur Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Netzlandes. Während Vorexkursionen (Februar/März) jeweils auf den Ablauf und die Durchführung der bevorstehenden Weißenhöher Himmelfahrt abzielen, beschäftigen sich die Nachexkursionen (Herbst) mit weiterführenden Planungen und Bestandsaufnahmen. Umfangreiche landeskundliche Kenntnisse und die Arbeit mit Messtischblättern werden dabei als Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche landeskundliche Arbeit angesehen. Es wird an einer umfangreichen Dokumentation zum Untersuchungsgebiet gearbeitet, die als landeskundliches Inventar-Werk »Das Netzland von Bromberg bis Schneidemühl« veröffentlicht werden.

WAZ 080218 Hk

Reinhard Kißro (Ortrand)



**Woiwode** - 1) nach 1466 bis 1772 der Inhaber einer Woiwodschaft, im westlichen Preußen der Woiwodschaften Kulm, Marienburg und Pommerellen (Danzig), auch Palatinate genannt. 2) Leiter einer Provinz, einer Woiwodschaft, ab 1920 im Korridor und nach 1945.

WAZ 080218 Hk H.-J. Schuch (Münster/Westf.)

**Zallach** – eine Tanzveranstaltung irgendwo im Großen Werder. Sie fand fast alle 14 Tage statt. Dazu wurde eine große Stube, oder die Hakenbude (Ladekopp) genutzt. In den einsamen Hüttengenden war die Zallach weit verbreitet. Tagsüber wurde gemeinsam gesponnen, abends wurden die Spinnräder beiseite geräumt und es wurde dann getanzt.

Lit.: Hugo Rasmus: Vom Volksliedgut in Westpreußen: eine historische Übersicht. Münster 1997. = Quellen und Darstellungen zur Geschichte Westpreußens. 29. WAZ 080225 Jürgen Schultz (Soest)

### Studienfahrt Georgien & Armenien, 22.06. bis 04. 07. 2019, 13 Tage

17 Landsleute und Freunde unserer Landsmannschaft freuen sich auf unsere Studienfahrt in den Kaukasus!

### Danzig-Westpreußen und Slowenien/Kroatien, Reiseziele im Jahre 2020

Im kommenden Frühjahr 2020 sollen **Danzig, Marienburg, Elbing** und weitere Orte im nördlichen Westpreußen im Rahmen einer etwa 5-tägigen Fahrt besucht werden. Der Vorstand bittet Interessenten, sich zu melden. Auch Vorschläge für das Programm können noch entgegengenommen werden.

Eine große Studienfahrt soll im Jahre 2020 nach **Slowenien & Kroatien** führen. Auch für diese Reise können sich Interessenten ab sofort anmelden. Das Programm ist in Arbeit.

### **Kulturveranstaltung der Landsmannschaft**

#### **Westpreußen e.V. Berlin** mit dem

Westpreußischen Bildungswerk (WBW) und dem Ostdeutschen Hochschulbund Danzig-Westpreußen

Der Vorstand hat den Ausfall von zwei Kreisbetreuern gemeistert und mit Hilfe der Landsleute vom pommerschen Heimatkreis Preußisch Friedland und Umgebung, die seit Jahren über den Heimatkreis Schlochau, Westpreußen, ermittelt worden sind, haben wir wieder viel Vergnügen mit der Künstlerin Annette Ruprecht u.a.m. mehr gehabt. Das Stammhaus war wieder herrlich geschmückt, die Küche hervorragend. Unverständlich, dass es Landsleute gibt, die diese Veranstaltung ignorieren, gar boykottieren?

Die Kulturveranstaltung im nächsten Jahr sieht uns wieder am **Sonntag, den 16. Februar 2020, ab 12:00 Uhr, Ort: Restaurant „Stammhaus“, Rohrdamm 24b (Ecke Nonnendammallee), 13629 Berlin-Siemensstadt.**

**Folgenden Geld-Spendern** der letzten drei Monate ist für die vorbildliche Unterstützung unserer Arbeit zu danken: Bis < 50 €: A. Hanske (WBW), I. Roch-Niemann (Kreis Rosenberg); > 50.€: O. Jannermann (WBW), K.H. Lau (Gast), K. Schuricht (Marienwerder). Wir nehmen auch Bücher u.a.m., nicht alle /alles, aber viele / vieles!

### Heimatkreistreffen in Berlin:

(1) Alle Kreise, u.a. Bromberg & Schwetz; Wirsitz & Zempelburg, Flatow, Deutsch Krone, Schneidemühl; Rosenberg, Stuhm, Danzig & Nördliche Kreise (Neustadt/Westpr., Karthaus, Berent, Preußisch Stargard, Dirschau; Schlochau, Konitz & Tuchel Thorn & Kulm, Graudenz & Briesen & Neumark & Strasburg: Ruf 030-257 97 533 (Herr Hanke), Ruf 030-661 24 22 (Herr Kosbab).

Treffen im Restaurant „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, 10179 Berlin, S/U-Bhf. Jannowitzbrücke), dienstags, 12.02., 09.04., 04.06., 15.10., 10.12.2019 ab 15:00 Uhr; am 13.08.19: Fahrt auf Berliner Gewässern.

(2) Elbing & Marienburg & Marienwerder: Ruf 030-512 10 74 (Frau Scheerer-Jenske).

*Unsere westpreußischen Heimatkreise müssen neu organisiert werden, da Kreisbetreuer auf Dauer ausgefallen sind. Landsleuten aus dem **Kreis Schlochau** werden auch die Treffen des **Heimatkreises Preußisch Friedland und Umgebung** (Pommersche Landsmannschaft) empfohlen. Diese Treffen finden statt - wie auch bisher für den Kreis Schlochau - im Restaurant Stammhaus, Rohrdamm 24B, 13629 Berlin-Siemensstadt, Beginn: jeweils sonntags, ab 12:30 Uhr: 14.04., 05.05., 02.06., 08.09., 13.10., 10.11. und 08.12.2019. **Vors: Paul Heinze, Ruf: 033203-23231.***

Heimatkreis Grenzmark (Netzekreis, Schneidemühl, Deutsch Krone, Flatow). Treffen am Sonnabend, 22.06.19, 14:00 Uhr, Ännchen von Tharau, Rolandufer 6, 10179 Berlin (S/U-Bhf. Jannowitzbrücke). Vors: Manfred Dossall, Ruf. 033432-71505.

### „Vorwärts, auf ein Neues! Mit Neuwahl wurde der Vorstand verjüngt“

So lautete unsere freudige Überschrift in der vorigen Ausgabe unseres „Mitteilungsblattes“. Am 04. November 2018 hatte die Mitgliederversammlung der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin einen neuen Vorstand gewählt, der am 1. Januar 2019 seine Tätigkeit aufnehmen sollte. Nun stehen wir



wieder am Anfang: Da der neugewählte Schatzmeister zurück- und ausgetreten ist, müssen wir neu wählen. Die **Landesversammlung mit Neuwahlen** ist für **Sonntag, dem 28. April 2019**, vorgesehen. Die Mitglieder haben die Einladung mit Tagesordnung und Wahlvorschlag bereits erhalten und sind aufgefordert, ihre Teilnahme an der Landesversammlung zu bestätigen.

### Aus der Arbeit des Vorstandes

a) Der Vorstand der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin hat **in seiner Sitzung am 18. März drei Mitgliedern die Würde einer Ehrenmitgliedschaft verliehen**. Diese drei Landsleute haben über Jahrzehnte zur erfolgreichen Arbeit der Westpreußen in Berlin beigetragen:

**Alfred Dreher (Zempelburg), Brigitta Manchen (Schlochau), Konstantin Schuricht (Marienwerder).**

b) Die Landsmannschaft Westpreußen ist seit dem 29. März 2019 Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen.

c) Aufruf an Säumige: der Mitgliedsbeitrag ist jeweils in voller Höhe bis zum 31. März des Jahres zu zahlen.

### AGOMWBW-Rundbriefe

Unsere zweiwöchentlich erscheinenden „Rundbriefe“ informieren umfassend auch über Termine Ihr Umfang von jeweils über 100 Seiten gestattet nicht, die „Rundbriefe“ als Druckwerk zu verbreiten. Kostenpflichtige Druckaufträge sind möglich.

Die Rundbriefe sind auf unseren Seiten im Netz und damit auch auf Ihrem heimischen Rechner, in Internetläden, in Stadtbüchereien usw. zu lesen.

In unserer Geschäftsstelle und in ausgewählten Bibliotheken, wie der Martin-Opitz-Bibliothek in Herne, liegen die „Rundbriefe“ zum Lesen ausgedruckt vor.

### Vorträge der AG Ostmitteleuropa e.V.:

**Ort:** Bürgertreff im Bahnhof Lichterfelde West, Hans-Sachs-Straße 4 D, jeweils freitags, 19 Uhr:

**Fr, 05.04.19 (449):** Jörg Lüderitz, Frankfurt (Oder): In der historischen Neumark zwischen Oder, Soldin und Berlinchen. (Mit Lichtbildern).

**Fr, 24.05.19 (450):** Dipl.-Geologin Dr. Gerda Schirrmeyer, Berlin: Geschichte Berlins – eine Geschichte in Stein. (Mit Bildern).

**Fr, 21.06.19 (451):** Dr. Jürgen W. Schmidt, Berlin: Zur Geschichte der Wetterstation auf der Schneekoppe: Wissenschaftliches und Kurioses.

(Mit Bildern).

Weitere Termine für 2019: 09.08./13.09./ 18.10./ 15.11./ 13.12.2019.

### AG Ostmitteleuropa e.V., Wanderungen und Friedhofsbesuche:

Fr, 07.06., Frau Hanske: Kladow; Fr, 19.07., Herr Hanke: Lübben; Sb, 17.08., Frau Hanske: Eichwalde; Sb, 28.09., Herr Moeller: Oranienburg.  
Friedhofsbesuch: Fr, 25.10.2019; Herr Hanke: St. Marien- und St. Nikolai-Kirchhof I, Prenzlauer Berg (Anfragen bitte an Herrn Hanke richten, 030-257 97 533).

### Alfred Dreher verstorben

In der Nacht vom 20./21. März starb unser Ehrenmitglied Alfred Dreher (Zempelburg). Wir werden auf seine unvergesslichen Leistungen für unsere Heimat zurückkommen und ihn in unserem Gedächtnis in Ehren halten. Unser Mitgefühl gilt vor allem seiner Frau Sibylle und den Angehörigen.

Die Trauerfeier am Dienstag, den 16. April 2019, um 10 Uhr, in der St. Annenkirche in Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Str. Ecke Pacelliallee stattfinden. Sibylle Dreher schrieb uns dazu: „Das ist die Kirche, in der meine Eltern Hans-Konrad Saenger und Adeline Schur und vor fast 38 Jahren Alfred und ich getraut worden sind“.

*Wir haben hier keine bleibende Stadt,  
sondern die zukünftige suchen wir.*

Hebräer 13, 14



Die Heimat verloren, aber die zukünftige gefunden! Nach einem erfüllten Leben bleiben der Glaube und die Hoffnung auf die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Wir nehmen Abschied von

**Alfred Dreher**

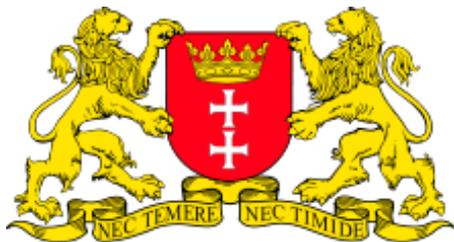
\* 11.5.1935  
Grünlinde, Kr. Zempelburg, Westpr.  
† 21.3.2019  
Berlin

Voller Dankbarkeit für viele schöne Erinnerungen

Sibylle Dreher geb. Saenger  
und verwandte

D-12247 Berlin, Bischofsgrüner Weg 88

Die Trauerfeier findet statt am Dienstag, den 16. April 2019 um 10:00 Uhr in der St.-Annen-Kirche, 14195 Berlin-Dahlem-Dorf, Königin-Luise-Straße 55 / Ecke Pacelliallee.  
Anschließend erfolgt die Urnenbestattung auf dem Kirchhof der Ev. Gemeinde Dahlem.



*Nec temere nec timide*  
*Weder unbesonnen noch furchtsam*  
 - Wahlspruch der Hansestadt Danzig -

## Westpreußisches Bildungswerk (Vorträge):

Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf,  
 Theater-Coupé, Großer Saal, nahe U-Bahnhof  
 Fehrbelliner Platz, jeweils **montags** 18.30 Uhr.

**Mo, 08.04.19 (312):** Dr. Winfried Mogge, Berlin: „Die Erdgeschichte zum Sprechen bringen...“. Das ungewöhnliche Leben des Geologen und Paläontologen Wilhelm Branco (1844-1928) aus Potsdam.

*(Mit Medien).*

**Mo, 13.05.19 (313):** Dipl.-Geograph Reinhard M. W. Hanke, Berlin: Das Museum des Zweiten Weltkriegs in Danzig. Entstehung und Streit. *(Mit Medien).*

**Mo, 17.06.19 (314):** Prof. Dr. Bernhart Jähnig, Berlin: Die Beziehungen zwischen Stadt und Residenz Marienburg. *(Mit Medien).*

Weitere Termine der WBW-Vortragsveranstaltungen im Jahr 2019: 19.08./ 16.09./ 07.10./ 18.11./ 09.12.2019.

## Tagesfahrten des WBW 2019 (i.d.R. 27er Bus)

TF 19-01	30.03.19	Quedlinburg (Führung in der Altstadt und in der Stiftskirche St. Servitius)	55 €
TF 19-02	27.04.19	Neumark: Landsberg/Warthe, Berlinchen, Soldin, Bad Schönfließ	55 €
TF 19-03	18.05.19	Tangermünde (Stadtführung), Hansestadt Werben (Stadtführung)	50 €
TF 19-04	15.06.19	Burg (Stadtführung), Jerichow (Kloster-Führung), Wust (Freiherr von Katte)	55 €
TF 19-05	13.07.19	Forst (Rosengarten, Führung), Bad Muskau (Park, Waldeisenbahn)	55 €
TF 19-06	03.08.19	Coswig (Stadtführung) und Wörlitzer Park (Führung)	50 €
TF 19-07	07.09.19	Neuruppin (Fontanejahr, Ausstellungen usw.), Wittstock (Landesgartenausstellung)	50 €
TF 19-08	12.10.19	Waren (Stadtführung), Ankershagen (Heinrich-Schliemann-Museum), Neustrelitz	55 €
TF 19-09	07.12.19	Dessau (Bauhaus Museum, Technik-Museum „Hugo Junkers“ und Weihnachtsmarkt)	50 €

Die angegebenen Preise gelten für Mitglieder, übrige Teilnehmer zahlen € 5,00 Aufschlag!

Die **Anmeldung muss spätestens 21 Tage vor der Fahrt** erfolgen. Zu diesem Zeitpunkt muss auch der Teilnehmerbeitrag auf unserem Konto eingegangen sein (Zielort angeben). Im Teilnehmerbeitrag ist eine Verwaltungsgebühr von € 5,- enthalten, Kostenanteile für Eintritte / Führungen werden von Fall zu Fall auf der Anfahrt nacherhoben.

\*

Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,  
 flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.  
 Joseph von Eichendorff



## Ingeborg Jahn

verw. Claus, geb. Wüstenberg  
 geb. am 20. März 1923 in Kelpin, Krs. Tuchel, Westpr.  
 gest. am 10. März 2019 in Bad Pyrmont

In Liebe und Dankbarkeit  
 Hubertus Claus  
 Barbara Guth  
 Enkel und Urenkel

Bad Pyrmont

Die Trauerfeier findet am Samstag, dem 16. März 2019, um 13.00 Uhr in der Friedhofskapelle Löwensen statt. Anschließend erfolgt die Beisetzung.  
 Betreuung: Bestattungshaus Webel & Eggert, Helenenstraße 12, Bad Pyrmont

*Eine treue Freundin und Unterstützerin der Westpreußen in Berlin ist von uns gegangen! Sie bleibt unvergessen!*

\*

## Veranstaltungen von westpreußischen Organisationen außerhalb des Raumes Berlin und Umland (weitere Informationen bei uns):

**Do 02. bis So 05.05.2019**, Bildungszentrum Ostheide in Barendorf bei Lüneburg: 53. Jahrestagung des Akademischen Freundeskreises Danzig-Westpreußen: Deutsche und Polen – Nachbarn in Europa. Nachbarschaft in Krieg und Frieden.

**Fr 10. bis So 12.05.2019**, Landsmannschaft Westpreußen, in Warendorf zum Thema (Arbeitstitel): 1919 – 1939 – 1989 Kerben der jüngeren deutsch-polnischen Beziehungsgeschichte

**Mi 29.05. bis So 02.06.2019**, in Weißenhöhe Kr. Wirsitz: 27. Weißenhöher Himmelfahrt, Tagung mit Exkursionen.

**Do 30.05. bis Sb 01.06.2019**, Historische Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung, in Danzig: Tagung „Danzig in der Frühen Neuzeit...“

**Fr 21. bis So 23.06.2019**, Bund der Danziger in Lübeck: Tag der Danziger.

**Fr 20. bis So 22.09.2019**, Landsmannschaft Westpreußen, in Warendorf, Westpreußen-Kongress.

*Auflage: 500 Exemplare.*

**Redaktionsschluss für Nr. 116: 05.07.2019**